K A N S A S

RODERICK L. BREMBY, MINISTER

KATHLEEN SEBELIUS, GOUVERNEURIN

GESUNDHEITS- UND UMWELTMINISTERIUM

Virales hämorrhagisches Fieber

Fragen & Antworten

Was ist virales hämorrhagisches Fieber?

Virales hämorrhagisches Fieber (VHFs) umfasst eine Gruppe von Erkrankungen, die durch einige unterschiedliche Viren-Familien verursacht werden. Im Allgemeinen wird die Bezeichnung „virales hämorrhagisches Fieber“ verwendet, um ein schwerwiegendes Syndrom zu beschreiben, bei dem mehrere Organsysteme des Körpers betroffen sind. Diese Symptome werden oftmals durch Blutungen begleitet; die Blutungen sind jedoch selten lebensbedrohlich. Während einige Arten der hämorrhagischen Fiebervirusarten relativ leichte Krankheiten verursachen können, verursachen zahlreiche dieser Viren ernsthafte, lebensbedrohliche Krankheiten. Der Ebola-Virus ist ein Beispiel für virales hämorrhagisches Fieber. Andere beinhalten Hendra, Lassa, Marburg, Nipah und Rift-Valley-Fieberviren.

Virale hämorrhagische Fieberträger können nicht außerhalb ihrer Wirt-Organismen, wie etwa Tieren, Gliederfüßlern oder Insekten übeleben und sind im Allgemeinen auf einen geografischen Bereich begrenzt, in denen sich ihr Wirt(skörper) aufhält. Menschen sind keine natürlichen Wirte der viralen hämorrhagischen Fieberträger, doch einige Arten viraler hämorrhagischer Fieberträger sind auf den Menschen übertragbar, die sich dann untereinander anstecken können.

Wie werden hämorrhagische Fieberviren übertragen?

Hämorrhagische Fieberviren befinden sich in einigen Nagetieren, die dann auf Menschen übertragen werden, die mit dem Urin, Fäkalausscheidungen, Speichel oder anderen Körperausscheidungen infizierter Nagetiere in Berührung kommen. Gliederfüßler (wie etwa Zecken und Mosquitos) können Viren auf den Menschen durch Beißen übertragen oder wenn ein Mensch eine Zecke zerdrückt. Gliederfüßler können das Virus auch auf Tiere übertragen, einschließlich Vieh. Menschen können dann infiziert werden, wenn sie die Tiere pflegen oder schlachten.

GESUNDHEITSABTEILUNG
Dienststelle für Epidemiologie und Krankheitsvorbeugung
Bereitschaftsprogramm Bioterrorismus
CURTIS STATE OFFICE BUILDING, 1000 SW JACKSON ST., STE. 210, TOPEKA, KS 66612-1368
Voice 785-296-8605 Fax 785-291-3775 http://www.ksbiot.org
Krankheitsmitteilungen & Notfälle öffentliche Gesundheit:
Kostenfreie Rufnummer 1-877-427-7317 Kostenfreie FAX-Nummer 1-877-427-7318

Einige Viren, die hämorrhagisches Fieber verursachen, können von einer auf eine andere Person übertragen werden, sobald einmal eine Person anfänglich infiziert wurde. Die Übertragung der hämorrhagischen Fieberviren auf den Menschen kann auch indirekt über den Kontakt mit infizierten Gegenständen erfolgen, die mit Körperflüssigkeiten infiziert wurden. Beispielsweise spielten verunreinigte Spritzen und Nadeln eine wichtige Rolle bei der Ausbreitung von Infektionen des Ebola-hämorrhagischen-Fiebers und des Lassa-Fiebers.

Was sind die Anzeichen und Symptome hämorrhagischer Fieberviren?

Spezifische Anzeichen und Symptome schwanken nach Art der hämorrhagischen Fieberviren, doch zu den Anfangszeichen und -symptomen zählen oftmals ausgeprägtes Fieber, Müdigkeit, Schwindel, Muskelschmerzen, nachlassende Kräfte und Erschöpfung. Patienten mit ernsthaften Fällen hämorrhagischer Fieberviren weisen oftmals Anzeichen subkutaner Blutungen auf, Blutungen innerer Organe oder aus Körperöffnungen wie dem Mund, den Augen oder Ohren. Auch wenn sie aus zahlereichen Körperstellen bluten, so versterben Patienten dennoch selten aufgrund von Blutverlusten. Einige kranke Patienten können auch Schockzustände, Fehlfunktionen des Nervensystems, Koma, Wahnzustände und Krämpfe aufweisen. Einige Fälle hämorrhagischer Fieberviren gehen mit Nierenversagen einher.

Wie werden Patienten mit viralem hämorrhagischen Fieber behandelt?

Patienten erhalten eine unterstützende Therapie, doch im Allgemeinen gibt es keine andere Behandlung oder festgelegtes Verfahren zur Heilung von hämorrhagischen Fieber. Ribavirin, ein anti-viral wirkendes Medikament, war bei der Behandlung einiger Patienten des Lassa-Fiebers oder des Hantavirus-Fiebers mit renalem Syndrom (HFRS) erfolgreich. Eine Behandlung mit einem Plasma der Genesungsphase wurde erfolgreich bei einigen Patienten mit Argentinischem hämorrhagischen Fieber angewandt.

Wie können Fälle mit hämorrhagischen Fieberviren vorgebeugt oder kontrolliert werden?

Mit Ausnahme des Gelbfiebers und des Argentinischen hämorrhagischen Fiebers, für die Impfstoffe entwickelt wurden, gibt es keine Impfstoffe, die gegen diese Krankheiten schützen können. Deshalb muss der Kontakt mit den Wirtssorten vermieden werden. Die Kontrolle von Nagetier-Populationen, die Unterbindung des Eindringens von Nagetieren in von Menschen genutzte Gebäude sowie eine sichere und gründliche Reinigung von Stätten mit Nagetieren und ihrer Ausscheidungen können die Übertragung des hämorrhagischen Fiebers von Nagetieren auf den Menschen vermeiden. In gleicher Weise sollten Mittel gegen Insekten mit DEET (Insektenbekämpfungsmittel Diethyl-Metatoluamid) gründlich genutzt werden; des Weiteren sollten saubere Kleidung, Fenstergitter und sonstige Insektenabdeckungen einen Schutz vor Bissen bieten. Beim Aufenthalt im Freien sollten Sie routinemäßige Selbstprüfungen von Zecken durchführen; dazu werden sofort und wirkungsvoll arbeitende Zecken-Entfernungsmittel empfohlen.

Mit hämorrhagischen Fieberviren Infizierte sollten ärztlich isoliert werden und eine Unterstützungstherapie erhalten. Strenge Infektionskontrollen sollten zur Sicherstellung ärztlicher Pflege dieser Menschen durchgeführt werden.